Pressemeldung

Hamburgs Gymnasien liegen vor PISA-Sieger Finnland

Hamburgs Gymnasien liegen bei PISA weit vor allen anderen Hamburger Schulformen und schlagen mit einem Mittelwert (MW) von 570 Punkten selbst PISA-Sieger Finnland (MW: 544 Punkte).

Die Kompetenzwerte an den **Hamburger Gymnasien** liegen beim Ländervergleich der PISA-Studie 2003 mit einem Mittelwert (MW) von 570 Punkten **deutlich über dem OECD-Durchschnitt** (MW: 500) und noch **klar vor Finnland** (MW: 544). Das hat jetzt die PISA-Koordinierungsstelle, das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel, auf Nachfrage der Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ bestätigt. Mit einem Abstand von 107 Punkten folgen Hamburgs Realschulen (MW: 463). Die integrierten Gesamtschulen, deren Einführung Hamburgs neue Schulsenatorin Christa Goetsch und die Volksinitiative „Eine Schule für alle“ gefordert haben, lagen mit einem Mittelwert von nur 456 Punkten im internationalen Vergleich zwischen den PISA-Schlusslichtern Griechenland (MW: 445) und Portugal (MW: 466).

„Wie man vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse die Idee verfolgen kann, den Ausweg aus der angeblichen ‚PISA-Misere’ ausgerechnet in einer teilweisen Auflösung der Hamburger Gymnasien und der Angliederung der Klassen 5 und 6 an die als Gesamtschulen angedachten sog. Primarschulen zu suchen, ist einfach nicht nachvollziehbar!“ kommentiert Dr. Walter Scheuerl, Sprecher der Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ für den Erhalt der Hamburger Gymnasien ab Klasse 5.

„Hamburgs neue Schulsenatorin, Christa Goetsch (GAL), hat ihre berufliche Erfahrung als Lehrkraft von 1988 bis 2002 an einer integrierten Haupt- und Realschule in Hamburg gesammelt. Diese Schulform lag in Hamburg beim PISA-Ländervergleich 2003 mit einem Mittelwert von nur 425 Punkten noch deutlich hinter den integrierten Gesamtschulen.“ so Scheuerl.

„Der Wunsch von Frau Goetsch, die Klassen 5 und 6 von den Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen abzuschneiden, ist auch mit dieser Perspektive zu erklären. Wir von der Volksinitiative ‚Wir wollen lernen!’ sehen das anders: Denn Schlauchboote werden nicht schneller, weil man trainierte Olympia-Ruderer hineinsetzt. Gleichzeitig gewinnen die Ruderer keine Rennen mehr, weil sie zwei Jahre

länger mit Paddeln verbringen und viel zu spät mit dem richtigen Ruder-Training beginnen."

„Die Verantwortlichen der Hamburger Schulpolitik sollten über die Einstellung zusätzlicher Lehrkräfte, die Senkung der Klassenfrequenzen und die Erhöhung von Stundenzuweisungen an die Hamburger Schulen nachdenken, nicht darüber, wie man die Schülerinnen und Schüler zwei Jahre von Hamburgs erfolgreichster Schulform, dem Gymnasium, fernhält!" kommentiert Scheuerl die hervorragenden PISA-Ergebnisse der Hamburger Gymnasien.

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!" wurde im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufene. Sie setzt sich für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und für die Verbindlichkeit des Elternwillens bei der Wahl der Schulform ein. Dr. Walter Scheuerl, Sprecher und einer der drei Vertrauenspersonen der Volksinitiative, ist Vater von zwei Kindern und von Beruf Rechtsanwalt.

Fachliche Unterstützung erhält die Volksinitiative vom **Deutschen Lehrerverband**, der **mit über 160.000 Mitgliedern größten Lehrerorganisation** in Deutschland außerhalb der Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB).

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl
Grosse Bleichen 21
D-20354 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-238
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de